Die Weihnachtsgeschichte

Es waren jetzt nur noch vier Tage bis Weihnachten und jedes Haus war von Dekoration überfüllt. Ein wunderschöner Weihnachtsbaum stand mitten in den Zimmern. Auch bei der Familie Blumenschön war es festlich dekoriert für schöne Weihnachten.
Außerdem kennt jeder aus der Stadt, die Samania heißt, diese Familie. Allerdings hatten die zwei Töchter, von denen wir gerade reden, keine Eltern. Trotzdem waren sie sehr glücklich über ihr Leben. Sie hatten alles, was sie brauchten.

Es war der vierte Tag vor Weihnachten und die beiden Schwestern, die Malia und Delia hießen, wollten dieses Weihnachten jeden Tag einmal einen Spaziergang durch den Wald machen. Nun war auch schon ein Tag vorüber und es war der 21. Doch als sie dieses Mal in den Wald gingen, war irgendetwas anders.

„Oh, du arme Tanne“, sagte Malia, weil sie ein Weinen gehört hatte. Schnell gingen die beiden Schwestern in die Richtung, aus der das Weinen kam. Schließlich blieben die Schwestern stehen und sie sahen eine lebendige Tanne, die bitterlich weinte. Delia und Malia wussten gar nicht, was los war, als sie vor der Tanne standen. Schließlich traute sich Delia, etwas zu sagen: „Liebe Tanne, warum weinst du?“ Die Tanne antwortete: „Weil ich meine Freundin, die Tanne verloren habe. Sie konnte auch reden, so wie ich. Sie durfte als Weihnachtsbaum verkauft werden und ich nicht. Deshalb konnte ich mich nicht verabschieden.“ „Ach, du arme Tanne!“, sagten die Schwestern wie aus einem Mund. „Ich glaube“, sagte Delia, „deine Freundin ist unser Weihnachtsbaum, weil manchmal höre ich den Weihnachtsbaum reden. Du kannst mit uns kommen! Zwei sprechende Bäume sind besser als ein sprechender!“ „Vielen herzlichen Dank!“, sagte die Tanne.

So ein Glück! Und schon holte Delia einen Schlitten, die Tanne befreite sich aus dem Boden, hüpfte auf den Schlitten und schon ging es los. Ab und zu fragte die Tanne: „Wann sind wir eigentlich da?“ Dann antwortete Malia: „Sobald wir den Hügel hinter dem Wald herunter gegangen sind.“ Und schon bald waren sie an dem Hügel angekommen, gingen den Hügel hinunter und standen vor der Haustür. Malia machte die Tür auf und die Tanne hüpfte wie ein Blitz in das Zimmer. Und tatsächlich stand da ihre Freundin. Beide strahlten über das ganze Gesicht, als sie sich sahen. Dann begann die Tannenfreundin die ganze Geschichte zu erzählen und dass sie auch ein Weihnachtsbaum wird und zwar mit ihr, der anderen Tanne.

Am 22. schmückten die beiden Schwestern die Tannen den ganzen Tag lang. Am 23. machten die Schwestern alles bereit, z.B. Birnen-Limonade oder Muffins, aber auch Kuchen. Am 24. war es endlich soweit. Es gab Geschenke und es wurde getanzt. Ballett gab es auch und das Essen war sehr lecker.
Aber am fröhlichsten waren die Tannen.